

# PROTOKOLL

aufgenommen über die am Donnerstag, den 04. Oktober 2018 um 19 Uhr 30 in der Volksschule Achenkirch – Medienraum – stattgefundene 8. Gemeinderatssitzung 2018 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Karl Moser, Vzbgm. Aloisia Rieser, GV Irene Ledermaier, Maximilian Stecher und Nikolaus Zöschg sowie die GR Martin Rieser, Johannes Lamprecht, Franz Unterberger, Gabriele Buchmayer, Hannes Gardener (Ersatzmann), Maria Höllwarth, Manuel Klosterhuber, Martin Müller (Ersatzmann), Angelika Egger und Walter Rupprechter

Entschuldigt: GR Markus Kofler, Maria Wirtenberger

Nicht erschienen: -----

Es waren 13 (dreizehn) Zuhörer anwesend

## Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll
2. Streusalzankauf – Auftragsvergabe
3. Beratung über Vorhaben 2019
4. Schneeräumung auf Privatwegen – Beschlussfassung
5. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

6. Unterfertigung Protokoll vom 12.09.2018 (Unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
7. Wohnungsvergabe NHT

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der Sitzung vom 12. September 2018 wird ordnungsgemäß unterfertigt.

## 2. Streusalzankauf – Auftragsvergabe

Die vorliegenden Angebote der Saline Austria sowie der Firma List-Salzhandel Hallein werden bekanntgegeben. Bisher erfolgte die Lieferung durch die Saline Austria zum Preis von € 87,-/to.

| Firma                         | Lieferperiode           | Preis                       |
|-------------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| Saline Austria                | 01.10.2018 – 30.09.2019 | € 119,00/Tonne              |
|                               | 01.10.2019 – 30.09.2020 | Preisanpassung lt. VPI 2015 |
|                               | 01.10.2020 – 30.09.2021 | Preisanpassung lt. VPI 2015 |
| Firma List-Salzhandel Hallein | 01.07.2018 – 30.10.2018 | € 109,00/Tonne              |
|                               | 01.11.2018 – 30.04.2019 | € 114,00/Tonne              |
|                               | 01.05.2019 – 30.04.2021 | Preisanpassung lt. VPI 2015 |

Aufgrund der vorliegenden Angebote ist nunmehr wieder die Firma List – bei der auch bereits vorher einmal eingekauft wurde – günstiger. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass ab der

Winterperiode 2018/2019 die Firma List Salzhandel GmbH. lt. Angebot mit der Streusalzlieferung – 3 Jahresvertrag – beauftragt wird.

### 3. **Beratung Vorhaben 2019**

Vom Bürgermeister wird über verschiedene Vorhaben, die im kommenden Jahr bzw. in den nächsten Jahren ausgeführt werden sollten:

- Sanierung Friedhofsmauer inkl. Eindeckung
- Friedhof – Erweiterung Urnengräber
- Wasserversorgung – Sanierung Hochbehälter
- Wasserversorgung – Verlegung Bereich Fichtenwald und Abzweigung Steinberg bis Einfahrt Nord
- Mehrzweckhalle Sanierung
- Gemeindehaus – Fertigstellung (Fassade, Fenster, Böden usw.)
- Gemeindebauhof – Austausch Pritschenwagen (Opel)
- Regulierung Seeache
- Gemeindestraßen – Weiterführung Asphaltierungsarbeiten
- Gemeindestraßen – Sanierung Formerbichl
- Breitbandausbau – Weiterführung
- Straßennamen und Beschilderung Parkplätze
- Seeufergestaltung – Stationenweg
- Fertigstellung Köglhütte
- Straßenbeleuchtung – Lampentausch
- Errichtung Parkdeck Bahnhof Jenbach – Kostenbeteiligung
- Fußballplatz – Sanierung Terrasse
- Atoll Buchau zweite Teilzahlung
- Beschneigungsanlage – zweite Teilzahlung an TVB

Auch von Seiten Vzbgm. Rieser wird erwähnt, dass z. B. ein Spielplatz im Bereich Untertal, ein Nahversorger für das Untertal bzw. ein Ausbau des Radwegnetzes überlegt werden sollte. Beim Projekt Mehrzweckhalle sollte jedenfalls rechtzeitig auch das Thema Förderung (z.B. Dorferneuerung) angedacht werden. Von GV Zöschg wird das Thema „Betreutes Wohnen“, das auch bereits bei der Beiratssitzung der Senecura angesprochen wurde, vorgebracht. Dies sollte in den Planungen entsprechend berücksichtigt werden. In der Diskussion wird auch die Problematik beim Schülertransport angesprochen. Die Busse sind zu voll, dass teilweise die Kinder nicht mitgenommen werden (Zeitungsartikel). Vielleicht kann dies bei der nächsten Sitzung des ÖPNV (event. Erhöhung des Gemeindeanteiles) besprochen werden. Auch das von GV Zöschg bereits mehrmals angesprochene Ticket für die einheimische Bevölkerung soll diskutiert werden.

### 4. **Schneeräumung auf Privatwegen – Beschlussfassung**

Bei der Sitzung am 21. Juni d. J. wurde die Thematik „Schneerräumung auf Privatwegen“ bereits ausführlich beraten. Es wurde beschlossen, dass an alle betroffenen Hausbesitzer eine Verständigung über die Einstellung der Schneeräumung auf Privatwegen verschickt werden soll, wobei man in Einzelfällen von Seiten der Gemeinde um eine Lösung bemüht ist. Aufgrund der Schreiben an die Parteien haben sich zahlreiche betroffene Parteien teilweise schriftlich bzw. mündlich geäußert. Es wurde um eine Beibehaltung der bisherigen Vorgangsweise ersucht, wobei eine Anpassung der bisherigen Entschädigung angesprochen wurde. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass durch die Einstellung der Schneeräumung auch Abschnitte betroffen sind, die derzeit für die Anbindung des Winterwanderweges bzw. auch der Langlaufloipe zur Verbindung mit einer öffentlichen Verkehrsfläche betroffen sind. Bereits im Gemeindevorstand wurde die Thematik beraten und die einzelnen Fälle besprochen, wobei man sich mehrheitlich für die Einstellung der Schneeräumung auf den besagten Abschnitten ausgesprochen hat. Über die derzeit von der Gemeinde bezahlten Sätze an die mit der Schneeräumung beauftragten Firmen wird informiert. Daraus würde sich ein Satz von ca. € 1,40/Minute ergeben. Von Seiten des Bürgermeisters wird eine Beibehaltung der Räumtätigkeit vorgeschlagen, wobei die Abrechnung

nach dem tatsächlichen Aufwand mit einem Minutensatz erfolgen sollte. Aufgrund der nach der Wintersaison vorliegenden Zahlen könnte dann immer noch zu einem späteren Zeitpunkt über eine andere Vorgangsweise diskutiert werden.

Vzbgm. Rieser erwähnt, dass in der ganzen Debatte natürlich auch für das Aufräumen im Frühjahr eine Lösung gefunden werden muss. Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 19.02.2018, bei der man sich für die Einstellung der Schneeräumung ausgesprochen hat, wurde verlesen. GR Martin Rieser, der bei der Sitzung im Juni leider nicht dabei war, führt an, dass man sich die ganze Vorgangsweise zu leicht gemacht hat. Man hätte eine bessere Lösung finden können. Nach Ansicht von GR Egger sowie GV Zöschg und Stecher wurde der Beschluss über die Einstellung der Schneeräumung schon gefasst, sodass die neuerliche Diskussion eigentlich gar nicht nötig ist. Vzbgm. Rieser bemängelt, dass bei 12 von 18 Privatwegen ohne entsprechende Entschädigung geräumt wurde. Es stellt sich die Frage, ob dies auch bei anderen Bereichen so ist (z.B. Wasser- oder Kanalgebühr). Nach Ansicht von GV Stecher ist vermutlich die Haftungsfrage das größte Problem, dies müsste jedenfalls ausgeschlossen sein. Für GV Zöschg wurde bei der ganzen Problematik gegenüber dem Gemeinderat immer etwas verheimlicht, insbesondere da Räumungen kostenlos durchgeführt wurden. Ersatzmann Gardener spricht sich dafür aus, dass die eingelangten Stellungnahmen bzw. Äußerungen der betroffenen Parteien jedenfalls behandelt werden sollten und event. auch eine entsprechende Lösung gesucht werden soll. Von GR Höllwarth wird erwähnt, dass sie bereits bei der Beschlussfassung im Juni dem Thema als einzige skeptisch gegenüber gestanden ist und eigentlich zur Abstimmung gedrängt wurde bzw. hat man damals Behandlungen von Einzelfällen angesprochen. Auch GR Rupprechter sieht es so, dass über Einzelfälle beraten werden sollte. Von GV Ledermaier konnte bei der Abstimmung im Juni kein Druck wahrgenommen werden. Eine detaillierte Behandlung der einzelnen Fälle sei ihrer Meinung aufgrund der DSGVO im öffentlichen Sitzungsbereich nicht erstrebenswert, weshalb sich ja der Gemeindevorstand bereits damit befasst hat. Hinsichtlich der angesprochenen Verbindung der Bereiche mit den öffentlichen Gemeindewegen wird erklärt, dass dies auf das gesamte Gemeindegebiet zutrifft. GR Martin Rieser sieht eigentlich keinen Grund, dass die bewährte Vorgangsweise jetzt nicht mehr funktionieren sollte. Es sind ja auch die entsprechenden Fahrzeuge und Räumgeräte vorhanden. GV Stecher erklärt, dass dieses Thema ja bereits seit 6 Jahren diskutiert wird bzw. verweist er auf die Entscheidung im Gemeindevorstand. Der Bürgermeister spricht sich nochmals für seinen anfangs zitierten Vorschlag aus. Es sollten auch keine neuen Wege mehr dazukommen. Nach Ansicht von GR Klosterhuber sollte die Diskussion wieder sachlicher geführt werden. Von Seiten des Bauhofes wird erklärt, dass es bei einzelnen Wegen zu Problemen geführt hat und eigentlich die Haftungsfrage immer wieder zur Diskussion steht. Natürlich müssten bei einer Weiterführung des Winterdienstes auch die Aufräumarbeiten entsprechend berücksichtigt werden. Von GV Stecher wird vorgebracht, dass anscheinend einer Partei in Achenwald bereits eine Auskunft vom Bürgermeister erteilt wurde, dass nicht mehr geräumt wird. Auch über die Vorgangsweise in Steinberg – Postwurf – wird kurz informiert.

Nach dieser eingehenden Debatte stellt der Bürgermeister den Antrag, dass der Beschluss vom 21. Juni d. J. aufgehoben wird um eine neue Entscheidung mit entsprechender Verrechnung zu treffen. Der Antrag des Bürgermeisters wird vom Gemeinderat mit 9 Nein Stimmen und 6 Ja Stimmen abgelehnt. Es bleibt somit die Entscheidung vom 21. Juni d. J. aufrecht. Eine weitere Räumung von Privatwegen wird nicht mehr durchgeführt.

Vom Zuhörer Manfred Moser wird vorgebracht, dass eigentlich über die einzelnen Bereich im Detail beraten werden müsste. Im Bereich Formersiedlung wurde die bisherige Vorgangsweise in den 60iger Jahren mit der Gemeinde abgesprochen. Er wird auch die bestehende Vereinbarung betreffend des Wanderweges, der über seinen Grund verläuft, überdenken, denn es kann nicht sein, dass der Weg für die Wanderer bzw. Loipenbenützer von den privaten Parteien geräumt bzw. auch die entsprechende Haftung übernommen werden muss. Man sollte auch bedenken, dass z.B. im Bereich Hecherfeldsiedlung für die Erschließung des Siedlungsgebietes von der öffentlichen Hand große Summen in die Hand genommen wurden. GR Martin Rieser sieht in der

ganzen Debatte vermutlich noch anderen Bereiche die event. durch diese Entscheidung berührt werden könnten.

5. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

a) Terminbekanntgabe

15. Oktober 2018, 10.00 Uhr – Termin Landesregierung Besprechung Raumordnungskonzept

10. Oktober 2018, 17.30 Uhr – Datenschutzschulung Mitarbeiter

Seniorenweihnachtsfeier – Freitag, 21. Dezember 2018, Gasthaus Marie

Weihnachtsfeier Gemeinde – Freitag, 07. Dezember 2018, Genießerwirthaus Alpin

b) Bauvorhaben Gemeindehaus – Auftragsvergaben

Der Bürgermeister informiert über das vorliegende Auftragsschreiben für die Fliesenlegerarbeiten. Die Arbeiten wurden von Arch. Waldhart ausgeschrieben jedoch haben Firmen abgesagt bzw. wurden lt. Aussage des Planers ein teureres Angebot (Firma Moser & Sappl - € 27.500,-- inkl. MwSt.) abgegeben. Die Vergabe an die Firma Schneider zum Angebotspreis von € 24.554,40 inkl. MwSt. (Material und Arbeit) wird empfohlen. Die Vergabe wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Hinsichtlich der Kosten liegt eine Schätzung über die derzeitigen Kosten lt. Arch. Waldhart über ca. € 350.000,-- netto vor. Bezüglich der Finanzierung ist event. noch ein Darlehen erforderlich.

c) Schreiben Stefanie Dreer – Flächenwidmung

Von Frau Stefanie Dreer wurde ein Ansuchen betreffend Aufnahme in das Raumordnungskonzept bzw. um Widmung einer Fläche nördliche des Objektes Achenkirch 118 (ehem. Schischwinger) eingebracht. Es wurde im Konzept bereits eine Fläche direkt im nördlichen Anschluss des Objektes Achenkirch 118 vorgesehen. Frau Dreer ersucht jedoch um Berücksichtigung einer zusätzlichen Fläche. Das Schreiben wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Einer Aufnahme der gegenständlichen Fläche kann nicht entsprochen werden, da man sich auch bereits bei anderen Fällen dafür ausgesprochen hat, dass das Verfahren hinsichtlich Fortschreibung des ÖROK nicht mehr geöffnet werden soll.

d) Parkdeck Bahnhof Jenbach

Bei der heutigen Bürgermeisterkonferenz wurde die neue Variante für das Parkdeck beim Bahnhof Jenbach präsentiert. Die Kosten belaufen sich € 11.240.000,--, wobei 50 % von der ÖBB, 25 % vom Land Tirol und 25 % von den betroffenen Gemeinde zu tragen sind. Vom Gemeindeanteil entfallen wiederum 6,2 % auf die Gemeinde Achenkirch. Aufgrund des Schreibens der Markgemeinde Jenbach sollte der Gemeindeanteil in Höhe von € 174.220,-- (drei Jahre) im Budget entsprechend berücksichtigt werden. Dieser Berechnungsvorschlag beruht auf Erhebungen vom 12. April 2016. Es bedarf sicherlich noch der Abklärung des Aufteilungsschlüssels mit den zuständigen Stellen. Nach Ansicht von GV Ledermaier werden die Kosten bei solchen Projekten normalerweise von der ÖBB getragen, da jedes Unternehmen für seine Kunden ausreichend Parkflächen zur Verfügung stellen muss.

e) Bergsteigerbus – Beteiligung

Von der Gemeinde Kreuth wurde angefragt, ob von Seiten der Gemeinde Achenkirch für die Finanzierung des Bergsteigerbusses ein Beitrag geleistet werden könnte. Die jährlichen Kosten für Kreuth belaufen sich im nächsten Jahr auf € 65.000,---. Das Schreiben wurde von uns an den Obmann des ÖPNV weitergeleitet. Dieser Punkt wird vermutlich bei der gemeinsamen Sitzung mit der Gemeinde Kreuth im November diskutiert. GV Ledermaier bemängelt, dass man gar nicht wusste, dass dieser Bus nicht nur für die Alpenüberquerer zur Verfügung steht. Nach Ansicht von GV Zöschg sollte ein Zuschuss jedoch erst gewährt werden, wenn die eigenen Verbindungen (z.B. Schülertransport) bzw. Probleme (Ticket für Einheimische) geklärt sind.

f) Von GV Stecher wird erwähnt, dass darauf geachtet wird Personen über getroffene Entscheidungen des Gemeinderats entsprechend zu verständigen.

g) Wiederaufbau Köglhütte

GV Stecher erkundigt sich über die Überprüfung beim Bauvorhaben Köglhütte, da seiner Meinung nach die Ausführung einen sehr hohen Standard aufweist. Dies sollte zwischen Planer und Gemeinde besser abgesprochen werden.

h) Gemeindeeinsatzleitung

Auf die Anfrage von GR Rupprechter muss leider mitgeteilt werden, dass die Gemeindeeinsatzleitung noch nicht bestellt ist.

i) Buswartehäuschen Achenwald

Auf die Anfrage von GR Buchmayer hinsichtlich der Beleuchtung der Buswartehäuschen in Achenwald erklärt der Bürgermeister, dass dies umgehen erledigt wird.

Ende: 20 Uhr 55

g. g. g.

.....  
Bgm. Karl Moser

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)